



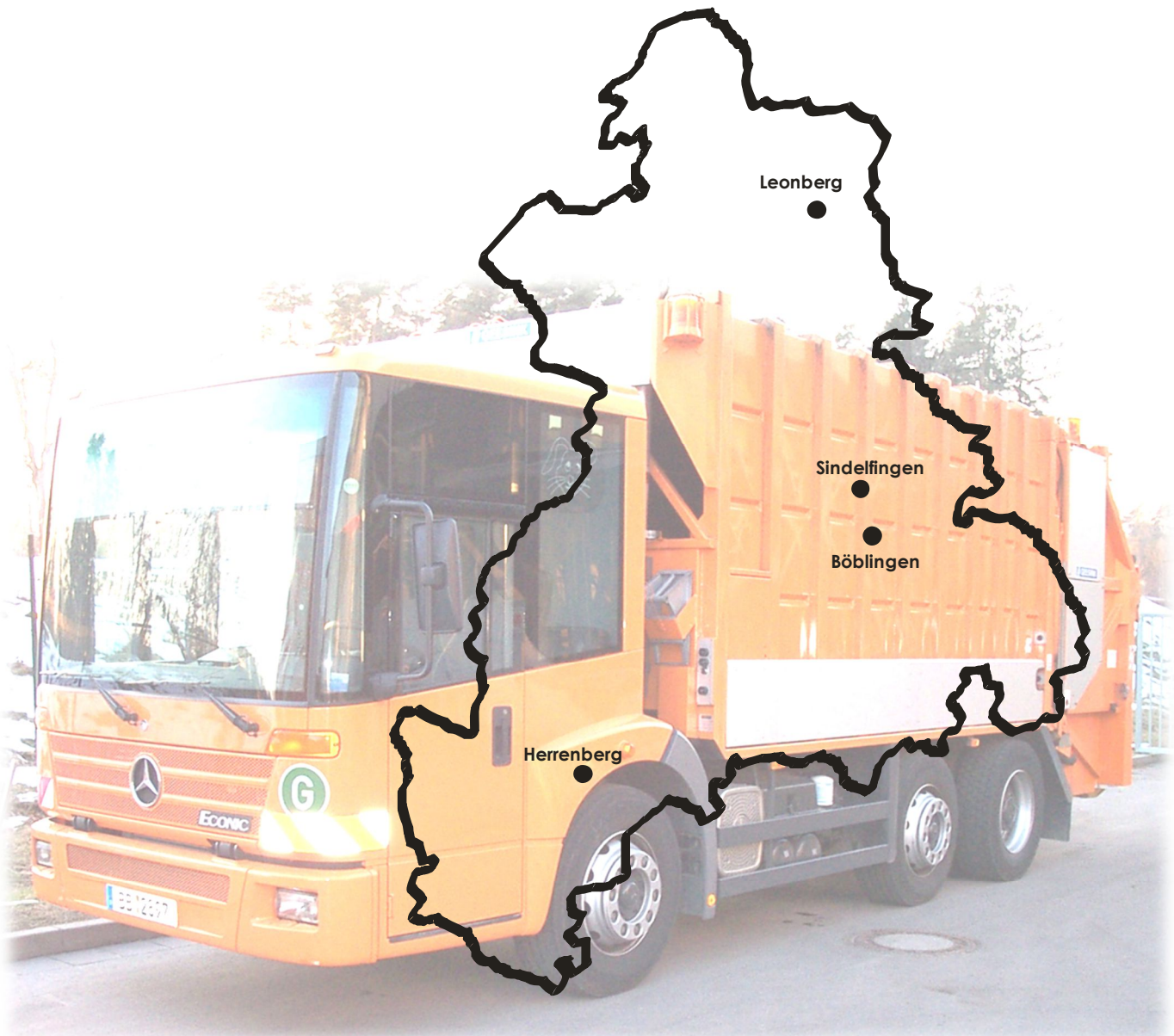
Abfallwirtschaft
LANDKREIS BÖBLINGEN

Für Sie im Einsatz.

Wirtschaftsplan

2020

Abfallwirtschaftsbetrieb



ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB

des Landkreises Böblingen

WIRTSCHAFTSPLAN 2020

Aufgrund von § 5 Abs. 1 der Betriebssatzung des Abfallwirtschaftsbetriebes des Landkreises Böblingen vom 25. November 1991 in der Fassung vom 01. April 2018 und § 14 des Eigenbetriebsgesetzes beschließt der Kreistag des Landkreises Böblingen für das Wirtschaftsjahr 2020 folgenden Wirtschaftsplan:

Für das Wirtschaftsjahr 2020 werden festgesetzt:

1. Im Erfolgsplan

Erträge in Höhe von	79.970.400 EURO
Aufwendungen in Höhe von	77.820.400 EURO

2. Im Vermögensplan

Einnahmen und Ausgaben in Höhe von jeweils	17.797.600 EURO
--	-----------------

3. Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen in Höhe von

0 EURO

4. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von

0 EURO

5. Der Höchstbetrag der Kassenkredite in Höhe von

10.000.000 EURO

Böblingen, den 16.12.2019

Bagin
Werkleiter

VORBERICHT

zum

Wirtschaftsplan 2020

des Abfallwirtschaftsbetriebs

1. Vorbemerkungen

- 1.1. Der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Böblingen (AWB) wurde zum 01.01.1992 als Eigenbetrieb des Landkreises Böblingen gegründet. Der Kreistag hat am 25.11.1991 die hierzu erforderliche Betriebsatzung beschlossen.
- 1.2. Der Zweck des Eigenbetriebes sind die Entsorgung, Wiederverwertung und Beseitigung von Abfällen im Landkreis Böblingen sowie der Betrieb der dazu erforderlichen Anlagen.
- 1.3. Die ab 1993 eingegliederte Kreisautoverwertung (KAV) wurde 2016 geschlossen.
- 1.4. Die Rechtsverhältnisse des AWB werden durch das Eigenbetriebsgesetz (EigBG), die Eigenbetriebsverordnung (EigBVO) und durch die Betriebsatzung für den Abfallwirtschaftsbetrieb geregelt.
- 1.5. Zum AWB gehört die 100%-ige Tochter „Naturstrom Landkreis Böblingen GmbH“. Die Beteiligungen des Landkreises Böblingen am Zweckverband RBB, an der Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH und der Bioabfallverwertung GmbH Leonberg (seit 05.06.2019) werden in der Bilanz des Eigenbetriebs geführt.

2. Stellung zur Landkreisverwaltung

- 2.1 Der Eigenbetrieb ist keine eigenständige juristische Person. Er ist Teil des Landkreises Böblingen. Er kann nur Rechte und Verpflichtungen für den Landkreis Böblingen begründen.
- 2.2 Organisatorisch ist der Eigenbetrieb vollständig von der Landkreisverwaltung losgelöst. Verbindende Organe sind der Werksausschuss (UVA), der Kreistag und der Landrat.
- 2.3 Die Werkleitung leitet den Eigenbetrieb im Rahmen des Eigenbetriebsgesetzes und der Betriebsatzung eigenständig. Ihr obliegt insbesondere die laufende Betriebsführung. In Bereichen, in denen dies wirtschaftlich vorteilhaft ist, wird die Landkreisverwaltung mit der Erfüllung der Aufgaben des Abfallwirtschaftsbetriebes beauftragt.

- 2.4 Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat nach dem Eigenbetriebsgesetz eine an kaufmännischen Gesichtspunkten orientierte Wirtschaftsführung. Dazu besteht eine eigenständige Finanzverwaltung mit einer vom Landkreis unabhängigen Wirtschaftsplanung und Buchführung. Seit 2001 ist die Buchhaltung auf das SAP R/3 – System umgestellt.
- 2.5 Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat zur klareren Zuordnung der Kassenvorgänge eigene Girokonten eingerichtet. Diese werden zur einheitlichen Geldbewirtschaftung im Verbund mit dem Girokonto des Landkreises geführt.

3. Wirtschaftsplan

3.1 Allgemeines

Der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Böblingen hat für jedes Jahr einen gesonderten Wirtschaftsplan aufzustellen. Dieser besteht aus

- Erfolgsplan
- Vermögensplan und
- Stellenübersicht.

Dem Wirtschaftsplan ist ein Finanzplan beizufügen. Dieser ist im Umfang im Vergleich zum Finanzplan des Kreishaushaltes auf Einnahmen und Ausgaben des Vermögensplanes begrenzt. Neben diesen Pflichtbestandteilen und Anlagen wird der Wirtschaftsplan durch informative Übersichten ergänzt. Der Erfolgsplan ist dem Eigenbetriebsrecht angepasst und seit 2018 aus Gründen der Vergleichbarkeit entsprechend der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) gegliedert. Entsprechend sind die Erläuterungen unter Ziffer 3.3 und 3.4 neu gefasst, die geplanten Erträge und Aufwendungen sind in zwei Diagrammen dargestellt. Durch die Orientierung an der GuV sind die Erträge und Aufwendungen nicht ausgeglichen, sondern deren Differenz ist als Jahresergebnis ausgewiesen. Im Jahr 2020 wird ein Jahresgewinn von 2.150.000 EUR ausgewiesen, der insgesamt zur Reduzierung des Verlustausgleiches der Vorjahre im Wirtschaftsplan eingestellt werden muss.

3.2 Kapitalausstattung

Dem Abfallwirtschaftsbetrieb wurde das gesamte Anlagevermögen aller abfallwirtschaftlichen Einrichtungen mit Buchwert zum 31.12.1991 von rund 32 Mio. DM übertragen. Im Gegenzug hat der Abfallwirtschaftsbetrieb vom Landkreis Kredite in Höhe von 20,6 Mio. DM, eine Grundstücksverbindlichkeit von 2,1 Mio. DM und Eigenkapital in Höhe von 9,7 Mio. DM übernommen, das später in ein tilgungsfreies Darlehen des Landkreises umgewandelt wurde. Dieses Darlehen wurde bereits zum 31.12.1994 vollständig getilgt. Durch die konsequente Ansammlung der Rückstellungen für Nachsorgeaufwendungen (Stand 31.12.2009: 77,8 Mio. €) konnte der Abfallwirtschaftsbetrieb entsprechend einer Forderung der Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) alle Investitionen der vergangenen Jahre hiermit finanzieren, den Bestand der

Darlehen zum Jahresende 2005 vollständig abbauen und ist derzeit schuldenfrei. Außerdem verfügt der Eigenbetrieb aktuell Ende September 2019 über Kassenmittel von ca. 11 Mio. € und kurzfristige Geldanlagen in Höhe von 7,5 Mio. €. Trotz minimaler Zinserträge lohnt sich die Anlage, da zwischenzeitlich für Guthaben auf Girokonten ein sog. Verwahrtgelt fällig wird. Mit den Kassenmitteln müssen alle Zahlungen bestritten werden, die bis zum nächsten Geldeingang anfallen (wie z.B. die Raten für die Verbandsumlage RMHKW, Liefer- und Leistungsrechnungen oder Personalkosten).

3.3 Erfolgsplan

3.3.1 Allgemeines

Der Abfallwirtschaftsbetrieb unterhält zwei getrennte Betriebszweige: die Abfallentsorgung und -verwertung (AEV) und die Müllabfuhr. Innerhalb des Betriebszweiges AEV wird auch der Bereich Erddeponien geführt. Ebenso ist die Erfassung der Verkaufsverpackungen für die Dualen Systeme rein buchhalterisch getrennt, da diese als steuerpflichtiger BgA geführt werden müssen, allerdings insgesamt im Betriebszweig AEV planerisch dargestellt werden. Als weitere BgA's werden die Elektroschrottvermarktung und die Personalgestellung an die Naturstrom Landkreis BB GmbH, die Bioabfallverwertung GmbH Leonberg, den Zweckverband Schönbuchbahn und die Energieagentur geführt.

Die Aufwendungen des Abfallwirtschaftsbetriebes müssen ausschließlich über selbst erwirtschaftete Erträge gedeckt werden. Dem Abfallwirtschaftsbetrieb stehen folgende Ertragsarten zur Verfügung:

- Umsatzerlöse (Benutzungsgebühren, Ergebnisausgleiche, Verwaltungsgebühren, sonst. Erlöse, Verkaufserlöse, Erstattungen)
- sonstige betriebliche Erträge (Entnahme Rückstellungen, sonst. Erträge)
- Zinserträge

3.3.2 Umsatzerlöse

Die Benutzungsgebühren stellen die Haupteinnahmen des Abfallwirtschaftsbetriebes. Sie werden so kalkuliert, dass durch sie alle nicht durch sonstige Erträge gedeckten Aufwendungen finanziert werden können. Das Gebührensystem ist so ausgestaltet, dass eine weitgehend verursacherbezogene Zurechnung erfolgt. Es trägt neben abgabenrechtlichen Grundsätzen auch den Zielsetzungen der Abfallwirtschaft Rechnung.

Ergebnisausgleiche sind Verrechnungsposten zum Ausgleich von Überschüssen aus Vorjahren. Gem. § 14 Abs. 2 Kommunalabgabengesetz müssen Überschüsse innerhalb von 5 Jahren nach Entstehung den Gebührenzahlern wieder vergütet werden.

Die sonstigen Erlöse liegen mit knapp 5,2 Mio. € rd. 1,4 Mio. € unter dem Ansatz des Vorjahres und setzen sich u.a. wie folgt zusammen:

- Erlöse aus der Papier- und Schrottvermarktung, aus der Verwertung von Alttextilien und sonstige Wertstoff Erlöse
- Erlöse aus den Verträgen mit der Stadt Pforzheim für die Übernahme von Haus- und Geschäftsmüll zur Verbrennung im RMHKW Böblingen auf das Kontingent des Landkreises
- Erlöse aus der Erstattung der Verwaltungs- und Personalkosten für Personal, das der AWB der Naturstrom Böblingen GmbH und der Bioabfallverwertung GmbH Leonberg für die Betreuung der Anlagen, für die Buchhaltung der Energieagentur und dem Zweckverband Schönbuchbahn zur Verfügung stellt
- Erlöse aus den Pachterträgen von der Firma FEMOS einschließlich der Erstattung der Nebenkosten für die vermieteten Einrichtungen
- Erlöse aus dem Nutzungsentgelt für den Neubau des Abfallwirtschaftsbetriebs (Gebäude D), der ab 01.10.2016 nach dem Auszug der AWB-Verwaltung vollständig von der Landkreisverwaltung genutzt wird. Da der Landkreis für die Mietkosten im Objekt Wolf-Hirth-Straße 33, Böblingen, in Höhe von 200.000 € aufkommt, bezahlt er für die Nutzung der zusätzlichen Räumlichkeiten im Gebäude D keine Miete.

Bei den Verkaufserlösen sind im Erfolgsplan für den Betriebszweig Abfallentsorgung und -verwertung Erlöse der BgA (u.a. von den Betreibern der dualen Systeme) in Höhe von 5,62 Mio. € eingeplant. Seit Mitte 1992 hat der Landkreis Böblingen die getrennte Erfassung, Sortierung und Bereitstellung von Wertstoffen im Auftrag der DSD übernommen. Aufgrund kartellrechtlicher Bestimmungen wurde ab 2004 eine Neuausschreibung der Verträge erforderlich, der Abfallwirtschaftsbetrieb erhielt seither in jedem Ausschreibungsverfahren den Zuschlag, so auch im aktuellen Vergabeverfahren 2019 für die Erfassung, Sammlung und den Transport von Glas bis 2022. Insgesamt verteilt sich das Entgelt für die Erfassung der Verpackungsmaterialien auf aktuell 10 Systembetreiber entsprechend deren Lizenzmengen.

3.3.3 Sonstige betriebliche Erträge

Im Betriebszweig AEV ist wiederum eine Auflösung der Rückstellung für Nachsorgeaufwendungen in der Höhe der tatsächlichen Aufwendungen einschließlich der Afa für Nachsorgeinvestitionen der geschlossenen Deponien eingeplant (rund 2,5 Mio. €).

3.3.4 Zinserträge

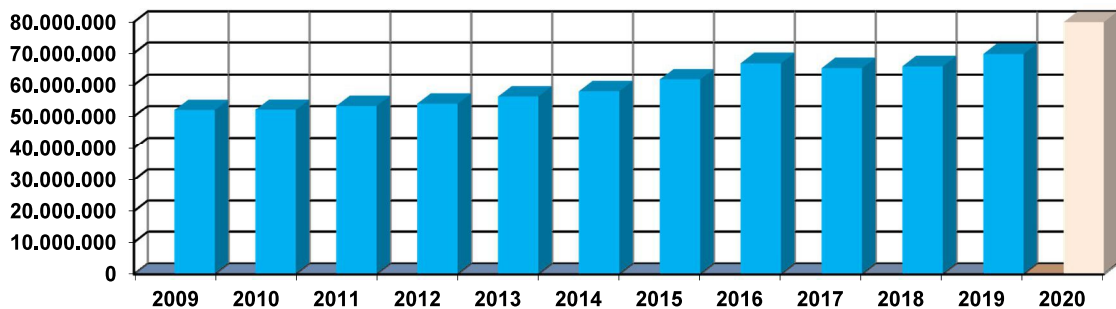
Die Zinserträge sind 2020 mit 95.000 € eingeplant. Obwohl sich die Zinssituation sowohl für kurz- als auch längerfristige Geldanlagen weiter verschlechtert hat, gibt es immer noch Zinserträge aus Darlehen an die Naturstrom GmbH und einzelne kurzfristige Geldanlagen. Da die für die Nachsorgekosten der Abfallentsorgungseinrichtungen gebildeten Rückstellungen vollständig zur Kassenliquidität eingesetzt wurden, ist die Erwirtschaftung nur mini-

maler Zinserträge zu erwarten. Zudem gehen die Gebühren (z. B. Grundgebühren, Leerungsgebühren, Gebühren für Bio- und Wertstoffbehälter) erst im Laufe des 1. und 2. Quartals ein, während die Ausgaben für Betrieb und Investitionen verteilt über das gesamte Jahr anfallen.

3.4 Geschäftsverlauf

3.4.1 Geplante Erträge und Aufwendungen

geplante Erträge der Jahre 2009 – 2020 (in €)

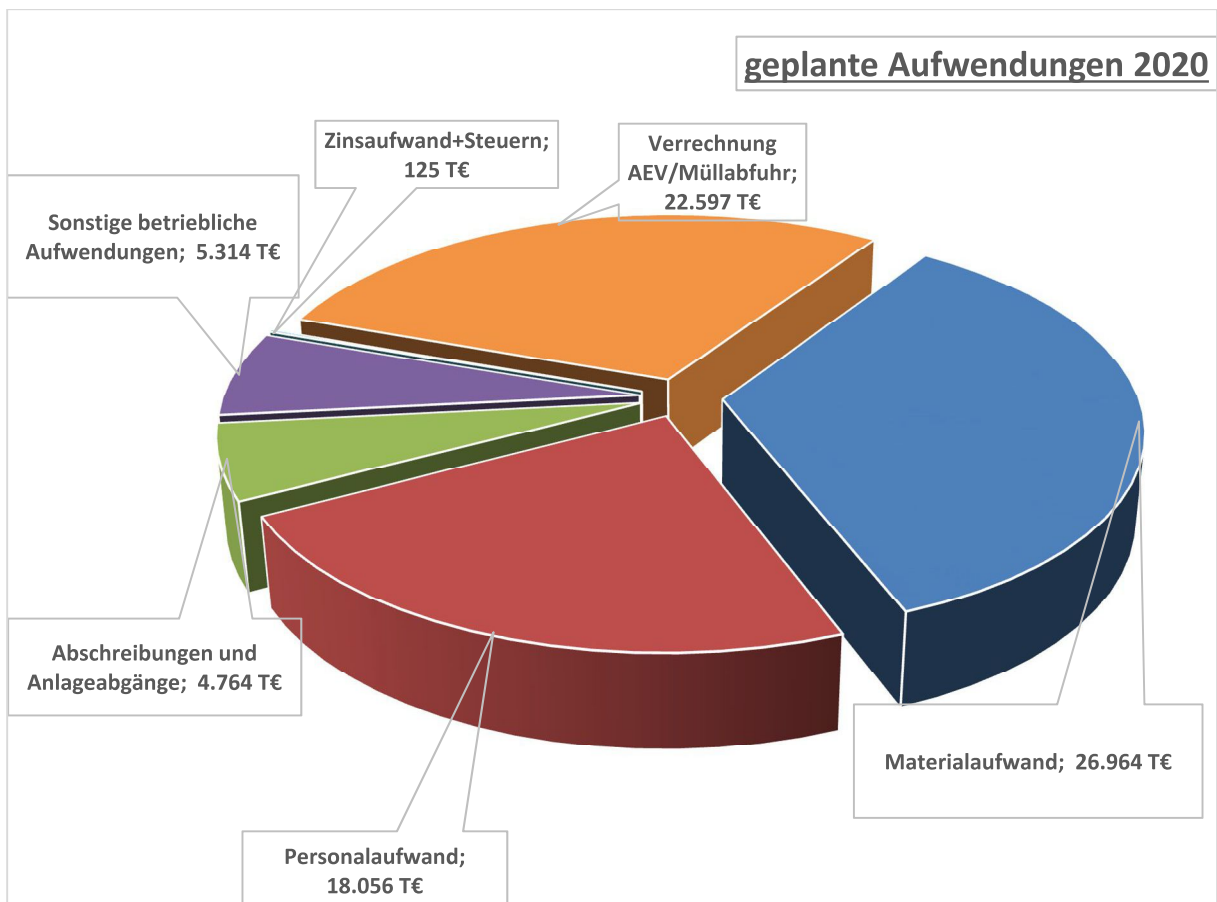
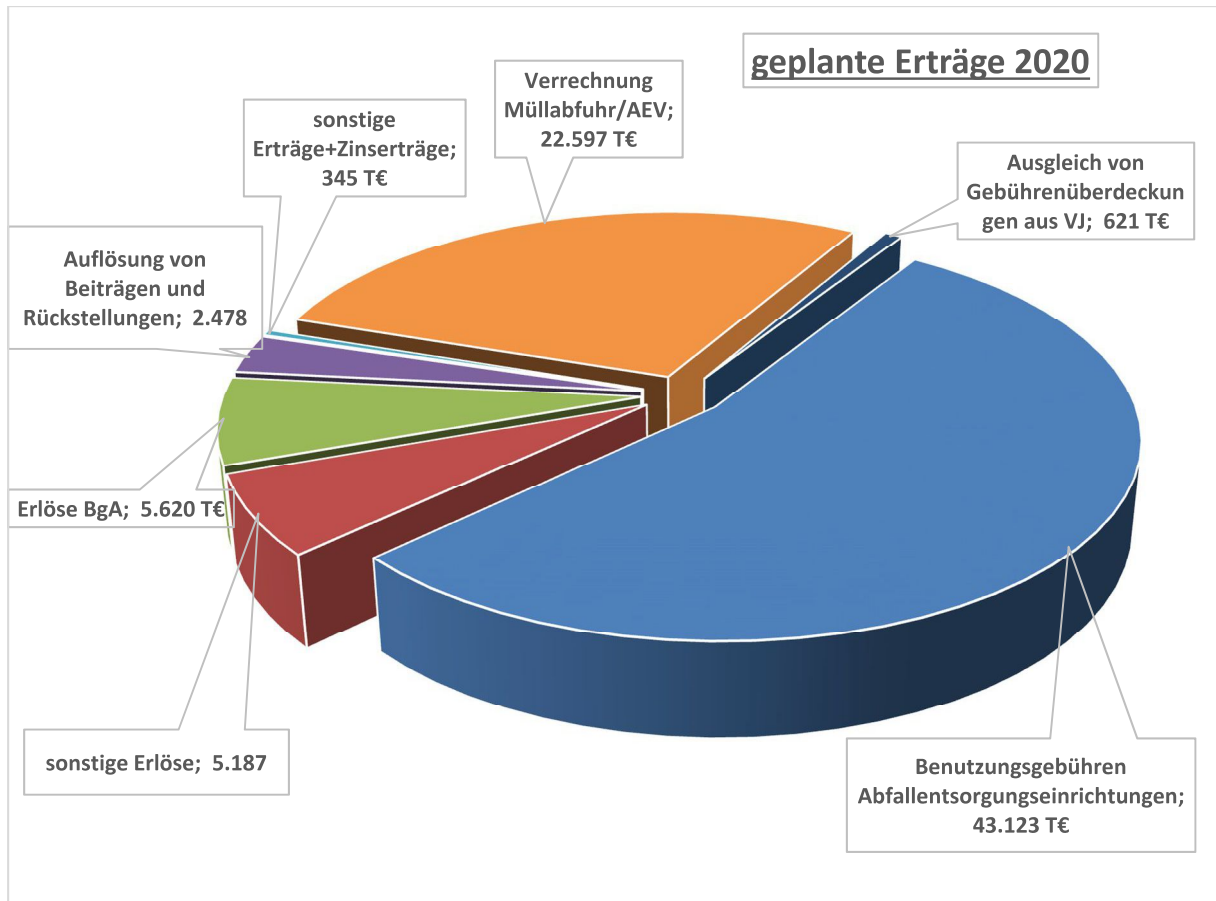


Die Kosten werden, soweit nicht andere Erträge vorhanden sind, durch Benutzungsgebühren gedeckt. 2020 wird entsprechend der Gebührenkalkulation weiterhin von einer 100 %igen Kostendeckung ausgegangen. Das Gesamtvolumen der beiden Einrichtungen liegt bei **79,97 Mio. €**, somit um rund 10,2 Mio. € oder ca. 14,7 % höher als im Vorjahr (**Erläuterungen hierzu siehe unter Ziffer 3.4.2 und 3.4.3**). Davon entfallen auf die

- Müllabfuhr **35,2 Mio. €**
- Abfallentsorgung und –verwertung **44,8 Mio. €**

Ausgehend vom Ergebnis des Jahresabschlusses 2018, den zusätzlichen 3,15 Stellen lt. Stellenübersicht und den regulären Tarifierhöhungen nach TVöD bzw. der Erhöhung der Beamtenbezüge 2019 und 2020 von ca. 3,2 % erhöht sich der Ansatz für die kalkulierten Personalaufwendungen des Abfallwirtschaftsbetriebs gegenüber dem Planansatz 2019 um rund 1 Mio. €. In den Aufwendungen enthalten sind die leistungsorientierte Bezahlung nach TVöD mit 2,0 % der ständigen Monatsentgelte des Vorjahres für Tarifbeschäftigte, die Umlage für den kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg, Aufwendungen für voraussichtlich anfallende Überstunden sowie sonstige nicht geplante Leistungsentgelte. Die Rückstellungen für die Umlage für spätere Pensionen und Beihilfe bleibt auf das erforderliche Mindestmaß reduziert.

Die geplanten Erträge und Aufwendungen des Erfolgsplans 2020 setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:



3.4.2 Abfallentsorgung und -verwertung (AEV)

Das für den Landkreis Böblingen vorhandene Verbrennungskontingent im Restmüllheizkraftwerk Böblingen wird weiterhin durch zusätzliche Müllanlieferungen abgesichert. So wurde bereits 2009 eine Zweckvereinbarung mit der Stadt Pforzheim abgeschlossen, die dem Landkreis Böblingen die Zuständigkeit für die Entsorgung von bis zu 9.000 t Haus- und Geschäftsmüll aus dem Stadtgebiet Pforzheim im Restmüllheizkraftwerk Böblingen ermöglicht. Diese Mengen sind relativ konstant und erreichen auch 2020 voraussichtlich eine Größenordnung von 5.500 t. Dagegen wurde der Vertrag über die Annahme von Restmüll mit dem Enzkreis zum 31.12.2019 gekündigt, weil mit den zu erwartenden Restmüllmengen aus dem Landkreis das Verbrennungskontingent bereits ausgeschöpft werden kann.

Entsprechend der Beteiligungsquote des Landkreises Böblingen am Zweckverband RMHKW fallen im Jahr 2020 Gesamtkosten in Höhe von rund 13,4 Mio. € für die Müllverbrennung an. Der Verbrennungspreis liegt damit auf der Basis der Auslegungsmenge von 160.500 Jahrestonnen bei 163 €/t. Diese Kosten werden entsprechend der Anliefermenge durch die öffentliche Abfallabfuhr teilweise über die Verrechnung direkt dem Betriebszweig Müllabfuhr zugeordnet, für die Selbstanlieferungsmengen jedoch beim Betriebszweig AEV eingeplant.

Die Aufwendungen der Mülldeponien werden seit ihrer Schließung vollständig über die Entnahme aus der Rückstellung für Nachsorgekosten abgedeckt.

Die Gesamtaufwendungen für die AEV einschließlich der Erddeponien liegen 2020 um rund 7,8 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau. Dieser deutliche Anstieg ergibt sich überwiegend aus folgender, im Wirtschaftsplan 2020 erstmals praktizierter **buchhalterischen Richtigstellung**: In den Wirtschaftsplänen früherer Jahre wurden im Erfolgsplan der Müllabfuhr die Verbrennungskosten bei den Leistungsvergütungen an Dritte eingeplant. Die Verbrennungskosten beim RMHKW werden jedoch von der AEV komplett bezahlt und im Rahmen der Verrechnungen mit der Müllabfuhr mit deren Anteil erstattet. Durch die Verschiebung dieses Anteils an den Verbrennungskosten aus dem Betriebszweig Müllabfuhr an die AEV („Verrechnung an AEV“) erhöht sich dort die Position „Materialaufwand“, die die Leistungsvergütungen an Dritte beinhaltet, entsprechend. Im Gegenzug wirkt sich diese Verschiebung auch auf die Erlöse aus der Verrechnung mit der Müllabfuhr aus, die sich im selben Maße erhöhen. Diese geänderte Darstellung im Erfolgsplan wird künftig beibehalten. Daneben erhöhen sich die Verbrennungskosten beim RMHKW deutlich gegenüber dem Planansatz 2019. Von den entstandenen Gebührenfehlbeträgen wird in dem nach Kommunalabgabengesetz vorgeschriebenen 5-Jahres-Zeitraum ein Teilbetrag (rd. 2,2 Mio. €) abgedeckt. Nach wie vor bestehen in diesem Betriebszweig Gebührenunterdeckungen.

Die Erddeponien in Renningen-Malmsheim und Waldenbuch-Steinenbronn sind geschlossen. Für die Erdentsorgung im Landkreis hat sich der Abfallwirtschaftsbetrieb bei den Steinbruchbetreibern Baresel, Ehningen, NSN GmbH

& Co. KG, Magstadt, Schotterwerk Mayer, Mötzingen und Schäfer, Darmsheim Kontingente für unbelasteten Bodenaushub gesichert. In den vertraglichen Vereinbarungen sind Pacht- und Einbautentgelte festgelegt. Die kalkulierten Anliefermengen des Jahres 2020 für alle Steinbrüche liegen mit 114.200 t im Bereich der tatsächlich gelieferten Menge des Vorjahres.

3.4.3 Müllabfuhr

Seit 1994 ist der Landkreis im gesamten Kreisgebiet für die Organisation der öffentlichen Müllabfuhr zuständig. Stufenweise hat der Abfallwirtschaftsbetrieb Böblingen als einer der wenigen Landkreise in Baden-Württemberg die Müllabfuhr in Eigenregie übernommen; zum 01.01.2009 folgte in einem letzten Schritt die Übernahme im Bereich Leonberg. Für die Müllabfuhr ergeben sich nach der Kalkulation für 2020 Aufwendungen von 35,2 Mio. €, sie liegen damit um 2,4 Mio. € über dem Vorjahr.

Im Erfolgsplan ergeben sich höhere Aufwendungen in erster Linie aufgrund höherer Verrechnungskosten mit der AEV und steigender Personalkosten. **Die Erhöhung bei den Verrechnungskosten mit der AEV wurde unter Ziffer 3.4.2 bereits erläutert.**

Eine Erhöhung der Aufwendungen bei der AEV resultiert auch über die nicht gedeckten Grundkosten, die zum Teil von der Müllabfuhr zu decken sind. Der Abbau von Gebührenüberdeckungen aus Vorjahren (ca. 0,6 Mio. €) verringert sich gegenüber dem Vorjahr um etwa 0,35 Mio. €.

Die Erhöhung der Aufwendungen insgesamt führt zu einer Anhebung der Müllgebühren in beiden Betriebszweigen.

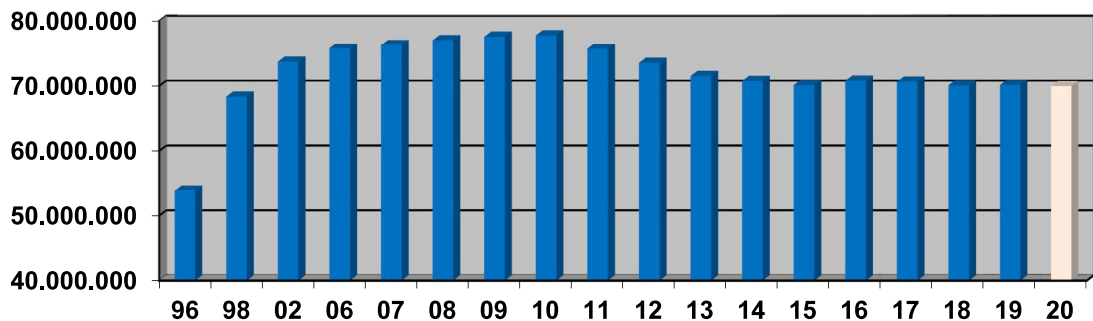
4. Einnahmen und Ausgaben des Vermögensplanes

4.1 Einnahmen

4.1.1 Zuführungen vom Erfolgsplan und Entnahmen aus den Rückstellungen

Im Erfolgsplan sind bei der Zuführung zur Rückstellung für Nachsorgeaufwendungen Zinseinnahmen für den abgezinst angesammelten Anteil der Rückstellung für die Sickerwasserbehandlung und die Oberflächenabdichtung eingeplant. Solange die bereits angesparten Rückstellungen nur teilweise benötigt werden, können diese Mittel zur Kassenliquidität und im Bedarfsfalle zur Reduzierung des Kreditbedarfs und zur Finanzierung von Investitionen eingesetzt werden. Zum 31.12.2020 verringert sich der Gesamtbetrag der Rückstellungen auf rund 70 Mio. €. Hierbei ist der Betrag aus dem Jahresabschluss 2018 bereits enthalten.

Nachsorgerückstellungen bis 2020



4.1.2 Kreditaufnahme und übrige Einnahmeposten

Zur Finanzierung der Vorhaben des Abfallwirtschaftsbetriebes stehen zunächst die erwirtschafteten Abschreibungen zur Verfügung. Daneben können die Vorhaben der Abfallwirtschaft derzeit über die angesparten Rückstellungen für Nachsorgekosten, die als Kassenmittel eingesetzt werden, finanziert werden. Eine solche Verfahrensweise kann jedoch nur insoweit und so lange erfolgen, wie diese Rückstellungen nicht für ihren angesparten Zweck benötigt werden.

2020 sind weiterhin keine Kreditaufnahmen eingeplant, da die Abschreibungen sowie die Verwendung eines Teils des Finanzierungsüberschusses (rd. 4,2 Mio. €) zur Finanzierung ausreichen. Der gesamte Finanzierungsüberschuss belief sich zum 31.12.2018 nach dem vorläufigen Jahresabschluss auf rund 16 Mio. €.

4.2 Ausgaben

4.2.1 Entnahmen der Rückstellungen

Entnahmen aus den Rückstellungen müssen über den Vermögensplan an den Erfolgsplan weitergegeben werden, da sie dort als Einnahmeposten zur Deckung von Aufwendungen eingeplant sind. Hier ist 2020 ein Betrag von rd. 2,5 Mio. € eingestellt. Durch diese Entnahme werden die gesamten Aufwendungen (Betriebs- und Personalkosten einschließlich Abschreibungen) der geschlossenen Mülldeponien abgedeckt.

4.2.2 Investitionen, Umlagen und Tilgungen

2020 sind im Einzelnen folgende Investitionen in den verschiedenen Bereichen des Abfallwirtschaftsbetriebes geplant:

- Für die Müllabfuhr sind Investitionen in Höhe von insgesamt rund 3,05 Mio. € für die Neu- und Ersatzbeschaffung von 4 Müllfahrzeugen und einem Abrollkipper, einem Bagger für die Altholzbewirtschaftung auf der

Deponie Böblingen, für den Bau eines Sozialgebäudes sowie Pressen, Mulden, Geräten und Werkzeugen vorgesehen.

- Für die Sickerwassererfassung und -behandlung und die Restabwicklung der Oberflächenabdichtung auf der Kreismülldeponie Sindelfingen sowie den Bau einer Trafostation sind 0,7 Mio. € vorgesehen. Für die Deponiegasverwertung und die Planung und den Bau einer Sickerwasservorbehandlung auf der Deponie Böblingen sind 0,6 Mio. € vorgesehen. Für die Kreismülldeponie in Leonberg (Oberflächenabdichtung und Deponiegaserfassung und -verwertung) sind insg. 2,0 Mio. € veranschlagt.
- Bei den Häcksel- und Kompostierplätzen sind ca. 0,5 Mio. € u.a. für die Ersatzbeschaffung von zwei LKW und einem Radlader eingeplant.
- Für die Sortieranlagen Leonberg und Sindelfingen werden insgesamt 1,24 Mio. € für die Dachsanierung, Ersatzbeschaffung eines Radladers, eines Staplers und den Umbau der Dosenpresse eingestellt. In dem Betrag sind auch die Stabilisierung der Wände des Eingangslagers und für Glas- bzw. Sozialcontainer enthalten.
- Für die Wertstoffhöfe und die Schadstoffsammelstellen sind Mittel in Höhe von 0,85 Mio. € eingeplant für Sanierungen von verschiedenen Wertstoffhöfen einschließlich dem Neubau einer Schadstoffsammelstelle in Leonberg und für die Beschaffung neuer Pressen und Container.
- Für die AWB-Verwaltung sind 270.000 € für ein neues Fahrzeug sowie EDV-Hardware und Software vorgesehen.

Das Investitionsvolumen 2020 liegt bei insgesamt rund 10,4 Mio. €.

5. Stellenübersicht

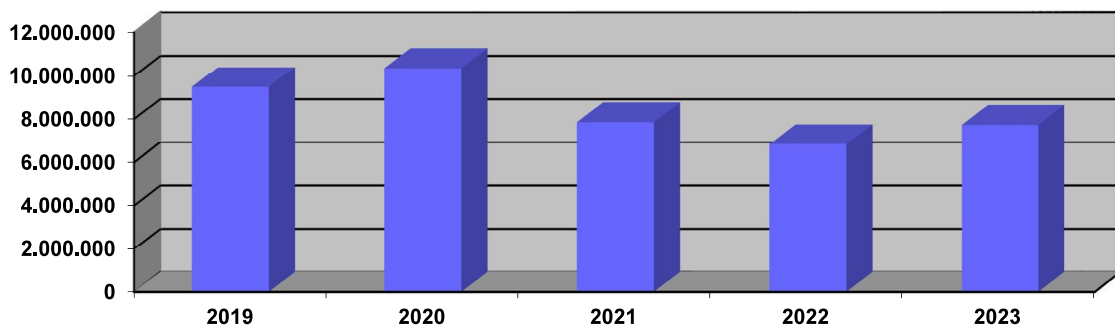
Die Stellenübersicht enthält die im Wirtschaftsjahr erforderlichen Stellen für Beamte (nachrichtlich) und die Tarifbeschäftigten nach TVöD. Gegenüber dem Vorjahr weist die Stellenübersicht 3,15 zusätzliche Stellen aus (2020: 260,88; 2019: 257,73). Für die „Öffentlichkeitsarbeit“ wird eine neue Stelle geschaffen, um das Thema Abfallvermeidung – wie vom Werksausschuss schon mehrfach gewünscht – stärker bearbeiten zu können. Für den Betriebshof wird eine weitere Einsatzleiterstelle benötigt, um dem steigenden Arbeitsaufwand gerecht werden zu können. Darüber hinaus wird beim Abfallwirtschaftsbetrieb die Stelle eines Bodenmanagers eingeplant, der aber überwiegend für das Wasserwirtschaftsamt tätig sein wird. Der verbleibende Zuwachs von 0,15 Stellen ergibt sich aus Verschiebungen der Beschäftigungsumfänge bei einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

6. Finanzplan und Investitionsprogramm

Die mittelfristige Investitionsplanung des Abfallwirtschaftsbetriebes im Zeitraum von 2020 bis 2023 liegt bei einer Größenordnung von ca. 32,8 Mio. €. Sie wird neben dem bereits dargestellten Wirtschaftsjahr 2020 im Wesentlichen bestimmt von den Investitionen bis 2023 in den Bereichen der Müllabfuhr (u.a. Bau eines Sozialgebäudes) und der Wertstoffhöfe/Wertstoffsammlung sowie von Baumaßnahmen auf den drei ehemaligen Hausmülldeponien (Deponieoberflächenabdichtungen, Anlagen zur Vorbehandlung von Sickerwasser, Erfassung und Verwertung von Deponiegas).

Diese Investitionen spiegeln sich auch im Finanzplan wider. Zur Finanzierung dieser Projekte werden neben den erwirtschafteten Abschreibungen im Planungszeitraum Gelder aus den Finanzierungsüberschüssen der Vorjahre in Anspruch genommen. Ansonsten stehen die abgezinst angesammelten Rückstellungen für Nachsorgekosten als Finanzierungsmittel zur Verfügung. Kreditaufnahmen sind im Planungszeitraum derzeit nicht vorgesehen.

Investitionen der Jahre 2019 – 2023 in € (Finanzplanungszeitraum)



7. Übersichten über die Schuldenentwicklung und die Verpflichtungsermächtigungen

Die Übersicht über die Schuldenentwicklung zeigt, dass der Abfallwirtschaftsbetrieb im Finanzplanungszeitraum bis 2023 voraussichtlich keine Kreditaufnahmen benötigt.

Die Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen weist keine Verpflichtungen aus.

8. Sonstige Anlagen

Als weitere Anlagen sind dem Wirtschaftsplan eine Übersicht über die Aufwendungen für die Umlage an den Zweckverband RMHKW, eine Übersicht über die Entwicklung der Nachsorgerückstellungen sowie die Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und der Lagebericht der Naturstrom Böblingen GmbH für das Jahr 2018 beigelegt.

9. Schlussbemerkung

Der Landkreis Böblingen hat seinen Abfallwirtschaftsbetrieb zu einem Zeitpunkt eingerichtet, in dem sich das rechtliche Umfeld der Abfallentsorgung wesentlich verändert und die Umsetzung seines ehrgeizigen Abfallwirtschaftskonzeptes (insb. Rückstellungen für Nachsorgemaßnahmen auf den Deponien, Biomüllkompostierung und Errichtung des RMHKW) große Kraftanstrengungen erfordert hat. Der Abfallwirtschaftsbetrieb ist aufgrund dieser weitsichtigen Konzeption finanziell, organisatorisch und strukturell in der Lage, auf alle weiteren Veränderungen flexibel zu reagieren und den Anforderungen an eine moderne Abfallwirtschaft gerecht zu werden.

Die Rückstellungen des Eigenbetriebes wurden gebildet, weil Gewissheit darüber bestand, dass diese Mittel nach Schließung der Hausmülldeponien Zug um Zug zur Deckung der Nachsorgeaufwendungen benötigt werden. Die nicht sofort benötigten Mittel stehen dem Abfallwirtschaftsbetrieb in Form von Kassenmitteln zur Verfügung. Dies gilt gleichermaßen für den BgA DSD. Die Rückstellungen werden vorläufig auch zur Finanzierung des Vermögensplans verwendet (Forderung der GPA). Auf längere Sicht hat die Inanspruchnahme dieser Mittel allerdings zur Folge, dass zur dann anstehenden Finanzierung des Vermögensplans wieder ein entsprechender Kreditbedarf entsteht.

Die erwirtschafteten Abschreibungen dienen in erster Linie dazu, die Tilgungsleistungen für die Einrichtungen zu sichern, für die diese Abschreibungen entstehen. Die Finanzierung der Investitionen erfolgt über die restlichen erwirtschafteten Abschreibungen, die Rückstellungen und bis auf weiteres über den vorhandenen Finanzierungsüberschuss.

Der Wirtschaftsplan 2020 trägt diesen Ansprüchen Rechnung und zeigt neben der Gebührenkalkulation, dass die Entscheidungen der vergangenen Jahre zur Stärkung des kommunalen Eigenbetriebs richtig waren. Die wirtschaftliche Betriebsführung hat dazu geführt, dass die Müllgebühren für Haushalte und Gewerbebetriebe in den letzten 25 Jahren weitgehend stabil gehalten werden konnten. Für 2020 müssen die Grund- und Leerungsgebühren für Haushalte und Gewerbe jedoch erstmals in nennenswertem Maße angehoben werden. Gründe sind - neben der allgemeinen Preissteigerungen und steigenden Personalaufwendungen – ganz wesentlich die erheblich gestiegenen Verbrennungskosten beim RMHKW, die zu einer Erhöhung der Verbandsumlage von ca. 1,9 Mio. Euro im kommenden Jahr führen, sowie weiter sinkende Erlöse bei der Wertstoffvermarktung. Weiterhin ist der Ausgleich von Gebührenunterdeckungen aus Vorjahren aus Sicht des Abfallwirtschaftsbetriebs zwingend auch 2020 in der veranschlagten Höhe einzuplanen, um nicht die künftigen Gebührenzahler übermäßig zu belasten. Zudem entfällt 2020 die im Vorjahr einmalig eingestellte Auflösung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 2 Mio. € bei den sonstigen betrieblichen Erträgen.

Zum 05.06.2019 haben die Landkreise Böblingen und Esslingen ihre jahrelange Kooperation bei der gemeinsamen Bioabfallbehandlung erweitert und

die Bioabfallverwertung GmbH Leonberg gegründet. Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat die Vergärungsanlage als Sacheinlage zum Verkehrswert von rund 6 Mio. € in die neue GmbH eingebracht, davon wurden knapp 5,4 Mio. € als Gesellschafterdarlehen ausgewiesen. Es ist geplant, dass die GmbH dem Abfallwirtschaftsbetrieb dieses Darlehen mit marktüblicher Verzinsung in den nächsten 20 Jahren in voller Höhe zurück erstattet. Durch die Zerstörung der Vergärungsanlage nach dem verheerenden Brand vom September muss eine Planung für den Wiederaufbau der Anlage erfolgen. Auswirkungen auf die Wirtschafts- und Finanzplanung ergeben sich durch die Auslagerung der Vergärungsanlage aus dem hoheitlichen Bereich nicht. Die Regelungen für die Zusammenarbeit der beiden Landkreise bei der künftigen Bioabfallvergärung muss noch in einem Kooperationsvertrag verbindlich festgelegt werden.

Böblingen, den 03.12.2019



Bagin
Werkleiter



Hörmann
Fachbereichsleiter

ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB

Landkreis Böblingen

Erfolgsplan
und
Vermögensplan

2 0 2 0

ERFOLGSPLAN - ZUSAMMENSTELLUNG

Konto	Bezeichnung	Planansatz	Planansatz	Jahresabschluss
		2020	2019	-vorläufig-
		EURO	EURO	2018
		EURO	EURO	EURO
	1. Umsatzerlöse			
40	Benutzungsgebühren Abfallentsorgungseinrichtungen	43.122.500	37.989.200	36.204.815
40	Ausgleich von Gebührenüberdeckungen aus VJ	620.500	976.700	1.618.122
41	sonstige Erlöse	5.187.400	6.573.600	7.497.901
4	Erlöse BgA	5.620.000	5.850.000	5.315.811
	Zwischensumme Umsatzerlöse	54.550.400	51.389.500	50.636.649
	2. Sonstige betriebliche Erträge			
532	Auflösung von Beiträgen und Rückstellungen	2.478.000	2.501.900	1.777.033
53	sonstige Erträge	250.000	2.450.000	2.345.448
	Zwischensumme Sonst. betr. Erträge	2.728.000	4.951.900	4.122.481
	3. Materialaufwand			
54	davon Verbrauchs- und Betriebsmittel	5.090.000	5.300.000	4.637.375
	davon für Leistungsvergütungen an Dritte	21.874.000	19.610.100	21.823.004
	Zwischensumme Materialaufwand	26.964.000	24.910.100	26.460.379
55-56	4. Personalaufwand	18.056.400	17.054.300	16.431.257
57	5. Abschreibungen und Anlageabgänge	4.763.700	5.544.100	4.922.261
59	6. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
	davon Rückstellung Nachsorgekosten	1.715.100	1.976.200	1.754.594
	davon Erddeponien pauschal	51.100	686.700	59.912
	davon Mieten, Pachten, Gebühren, Beiträge	1.300.000	1.450.000	1.118.364
	davon Versicherungen	250.000	245.000	274.406
	davon Geschäftsaufwand, Bürobedarf	240.000	230.000	244.061
	davon öff. Bekanntmachungen, Öffentl.keitsarbeit	200.000	200.000	184.622
	davon Reisekosten	68.000	68.000	51.420
	davon andere Dienst- und Fremdleistungen	150.000	150.000	134.726
	davon Aufwand für Gebührenmarken	0	0	4.761
	davon Verwaltungskostenbeiträge an Landkreis	650.000	620.000	610.942
	davon übrige sonstige betr. Aufwendungen	690.000	740.000	715.852
-	Zuführung Gebührenüberdeckungen	0	0	1.284.501
	Zwischensumme Sonst. betr. Aufwendungen	5.314.200	6.365.900	6.438.160
60-62	7. Zinserträge	95.000	100.000	451.072
65	8. Zinsaufwand	60.000	40.000	42.020
67	9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
	10. Ergebnis nach Steuern	2.215.100	2.527.000	916.123
68	11. Steuern	65.100	50.100	53.336
70	Verrechnung Müllabfuhr/AEV	22.597.000	13.307.300	11.798.971
71	Verrechnung AEV/Müllabfuhr	22.597.000	13.307.300	11.798.971
Jahresergebnis nach Handelsrecht		2.150.000	2.476.900	862.787
nachrichtlich:				
Erträge		79.970.400	69.748.700	67.009.172
Aufwendungen		77.820.400	67.271.800	66.146.386

ERFOLGSPLAN - MÜLLABFUHR

Konto	Bezeichnung	Planansatz	Planansatz	Jahresabschluss
		2020	2019	-vorläufig- 2018
		EURO	EURO	EURO
	1. Umsatzerlöse			
40	Benutzungsgebühren Müllabfuhr	33.564.900	29.720.300	29.480.841
40	Abbau Gebührenüberdeckungen aus VJ	620.500	976.700	1.618.122
41	sonstige Erlöse	264.500	244.500	404.314
	Zwischensumme Umsatzerlöse	34.449.900	30.941.500	31.503.277
	2. Sonstige betriebliche Erträge			
53	Sonstige Erträge	0	880.000	1.320.529
	Zwischensumme Sonst. betr. Erträge	0	880.000	1.320.529
	3. Materialaufwand			
54	davon Verbrauchs- und Betriebsmittel	1.590.000	1.800.000	1.345.920
	davon für Leistungsvergütungen an Dritte	835.000	8.365.400	10.146.911
	Zwischensumme Materialaufwand	2.425.000	10.165.400	11.492.831
55-56	4. Personalaufwand	7.750.400	7.215.000	7.575.348
57	5. Abschreibungen und Anlageabgänge	1.362.300	1.201.400	998.157
59	6. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
	davon Mieten, Pachten, Gebühren, Beiträge	700.000	800.000	581.165
	davon Versicherungen	100.000	85.000	95.636
	davon Geschäftsaufwand, Bürobedarf	150.000	140.000	157.293
	davon öff. Bekanntmachungen, Öffentl.keitsarbeit	60.000	60.000	57.087
	davon Reisekosten	18.000	18.000	17.840
	davon sonstige Dienst- und Fremdleistungen	150.000	150.000	134.726
	davon Aufwand für Gebührenmarken	0	0	4.761
	davon Verwaltungskostenbeiträge an Landkreis	350.000	310.000	341.746
	davon übrige sonstige betr. Aufwendungen	150.000	150.000	138.892
-	Zuführung Gebührenüberdeckungen	0	0	956.497
	Zwischensumme Sonst. betr. Aufwendungen	1.678.000	1.713.000	2.485.643
60-62	7. Zinserträge	15.000	20.000	16.597
65	8. Zinsaufwand	20.000	10.000	7.095
67	9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
	10. Ergebnis nach Steuern	21.229.200	11.536.700	10.281.328
68	9. Steuern	35.000	20.000	20.510
70	Gebührenverrechnung mit AEV	701.400	895.300	769.077
71	Verrechnung AEV	21.895.600	12.412.000	11.029.895
	Jahresergebnis nach Handelsrecht	0	0	0

nachrichtlich:

Erträge	35.166.300	32.736.800	33.609.479
Aufwendungen	35.166.300	32.736.800	33.609.479

E R F O L G S P L A N - A B F A L L E N T S O R G U N G U N D - V E R W E R T U N G (A E V)

Konto	Bezeichnung	Planansatz	Planansatz	Jahresabschluss
		2020	2019	-vorläufig- 2018
		EURO	EURO	EURO
	1. Umsatzerlöse			
40	Benutzungsgebühren Entsorgungseinrichtung incl. ED	9.557.600	8.268.900	6.723.974
40	Ausgleich von Gebührenüberdeckungen aus VJ	0	0	0
41	sonstige Erlöse Abfallentsorgung	4.922.900	6.329.100	7.093.587
4	Erlöse BgA	5.620.000	5.850.000	5.315.811
	Zwischensumme Umsatzerlöse	20.100.500	20.448.000	19.133.372
	2. Sonstige betriebliche Erträge			
532	Auflösung von Beiträgen und Rückstellungen	2.478.000	2.501.900	1.777.033
53	Sonstige Erträge	250.000	1.570.000	1.024.919
	Zwischensumme Sonst. betr. Erträge	2.728.000	4.071.900	2.801.951
	3. Materialaufwand			
54	davon Verbrauchs- und Betriebsmittel	3.500.000	3.500.000	3.291.455
	davon für Leistungsvergütungen an Dritte	21.039.000	11.244.700	11.676.093
	Zwischensumme Materialaufwand	24.539.000	14.744.700	14.967.548
55-56	4. Personalaufwand	10.306.000	9.839.300	8.855.909
57-58	5. Abschreibungen und Anlageabgänge	3.401.400	4.342.700	3.924.104
	6. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
59	davon Zuführung Rückstellung Nachsorge	1.715.100	1.976.200	1.754.594
	davon Erddeponien pauschal	51.100	686.700	59.912
	davon Mieten, Pachten, Gebühren, Beiträge	600.000	650.000	537.198
	davon Versicherungen	150.000	160.000	178.770
	davon Geschäftsaufwand, Bürobedarf	90.000	90.000	86.768
	davon öff. Bekanntmachungen, Öffentl.keitsarbeit	140.000	140.000	127.535
	davon Reisekosten	50.000	50.000	33.580
	davon Verwaltungskostenbeiträge an Landkreis	300.000	310.000	269.195
	davon übrige sonstige betr. Aufwendungen	540.000	590.000	576.960
-	Zuführung Gebührenüberdeckungen	0	0	328.005
	Zwischensumme Sonst. betr. Aufwendungen	3.636.200	4.652.900	3.952.518
60-62	7. Zinserträge	80.000	80.000	434.475
65	8. Zinsaufwand	40.000	30.000	34.925
67	9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
	10. Ergebnis nach Steuern	-19.014.100	-9.009.700	-9.365.206
68	11. Steuern	30.100	30.100	32.826
70	Verrechnung Müllabfuhr	21.895.600	12.412.000	11.029.895
71	Gebührenverrechnung mit Müllabfuhr	701.400	895.300	769.077
	Jahresergebnis nach Handelsrecht	2.150.000	2.476.900	862.787

nachrichtlich:

Erträge	44.804.100	37.011.900	33.399.693
Aufwendungen	42.654.100	34.535.000	32.536.907

VERMÖGENSPLAN

- Einnahmen -

Konto	Finanzierungsmittel	Planansatz	Verpflichtungs-	Planansatz	Jahresabschluss
		2020	ermächtigungen	2019	-vorläufig-
		EURO	2020	EURO	2018
		EURO	EURO	EURO	EURO
	Jahresgewinn	2.150.000		2.476.900	862.787
2840	Zuführung zu langfristigen Rückstellungen	1.715.100		1.976.200	-254.007
3100	Kredite	0		0	0
	Abschreibungen und Anlagenabgänge	4.763.700		5.544.100	4.922.952
	Verwendung Finanzierungsüberschuss VJ	9.168.800		11.151.500	16.963.299
	Summe Einnahmen	17.797.600		21.148.700	22.495.031

- Ausgaben -

Konto	Vorhaben	Planansatz	Verpflichtungs-	Planansatz	Jahresabschluss
		2020	ermächtigungen	2019	-vorläufig-
		EURO	2020	EURO	2018
		EURO	EURO	EURO	EURO
02	Grunderwerb	100.000		150.000	17.617
0203-08	Technische Anlagen, Neuinvestitionen	10.254.000	0	9.328.000	4.640.523
	Jahresverlust	0		0	0
2840	Entnahme aus langfr. Rückstellungen	2.478.000		2.501.900	1.777.033
3100	Kredittilgungen	0		0	0
	Finanzierungsüberschuss	4.965.600		9.168.800	16.059.859
	Summe Ausgaben	17.797.600	0	21.148.700	22.495.031

Vermögensplanüberdeckung Vorjahr 1)	16.963.299
Vermögensplanabmangel 2018 1)	-903.440
Vermögensplanüberdeckung zum 31.12.2018	16.059.859

- 1) Der Vermögensplanabmangel 2018 reduziert den Vortrag aus 2017. Dieser Vortrag stammt im wesentlichen aus den Rückstellungen und wird entsprechend den Forderungen der Gemeindeprüfungsanstalt vorläufig zur Finanzierung der Investitionen verwendet.
Im Planjahr wird die vorhandene Überdeckung durch die Neuinvestitionen weiter reduziert, falls alle Investitionsvorhaben realisiert werden. Der bestehende Finanzierungsüberschuss geht dadurch entsprechend den Erwartungen zurück.
Die Vermögensplanüberdeckung des Vorjahres wird in voller Summe bei den Deckungsmitteln dargestellt. Dadurch erhöht sich die Gesamtsumme erheblich gegenüber der früheren Darstellung.
Maßgeblich ist jedoch die Veränderung des neuen Finanzierungsüberschusses bei den Ausgaben.

ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB

Landkreis Böblingen

Stellenübersicht

2 0 2 0

Stellenübersicht für das Haushaltsjahr 2020
Teil A: Beamte (nachrichtlich)

Laufbahngruppe und Amtsbezeichnung	Besol- dungs- gruppe	Zahl der Stellen				Nachrichtlich		Vermerke, Erläuterungen (z. B. Aufwandsentschädigung)
		insgesamt	darunter			Zahl der Stellen 2019	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2019	
			mit Zulage	ausge- sondert	Sonder- schlüssel			
	B 2	1				1	1	
		1				1	1	
Höherer Dienst								
Ltd. Kreisverwalt.dir.	A 16	2				-	-	
Kreisverwaltungsdirektor	A 15	-				2	1	
Kreisoberverwaltungsrat	A 14	-				-	1	
Kreisverwaltungsrat	A 13	3				2	2	
		5				4	4	
Gehobener Dienst								
Kreisoberamtsrat	A 13	2				3	3	
Kreisamtsrat	A 12	2				-	-	
Kreisamtmann	A 11	5				7,5	6,5	
Kreisoberinspektor	A 10	1,8				1,8	1,8	
Kreisinspektor	A 9	-				-	-	
		10,8				12,3	11,3	
Mittlerer Dienst								
Kreisamtsinspektor	A 9	1,5	1,0			1	0,5	
Kreishauptsekretär	A 8	5,65				5,55	6,55	
Kreisobersekretär	A 7	-				-	-	
Kreissekretär	A 6	-				-	-	
Kreisassistent	A 5	-				-	-	
		7,15	1,0			6,55	7,05	
Insgesamt		23,95	1,0			23,85	23,35	

I. Abfallwirtschaftsbetrieb

Teil B: Tarifbeschäftigte

	Vergütungs- gruppe bzw. Sondertarif	Zahl der Stellen				Nachrichtlich		Vermerke, Erläuterungen (z. B. Aufwandsentschädigung)
		insgesamt	darunter			Zahl der Stellen 2019	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2019	
			mit Zulage	ausge- sondert	Sonder- schlüssel			
I. Abfallwirtschaftsbetrieb								
	15	-				-	-	
	14	-				-	-	
	13	1				-	-	
	12	1				2	1	
	11	6,5				5,4	5,5	
	10	7				6,5	6,0	
	9c	9,7				7	8	
	9b	2,55	0,8			2	1,75	
	9a	5				4,4	5	
	8	24,35				23,80	25,05	
	7	1,65				1,6	1,65	
	6	117,5				119,5	117,5	
	5	4				5	4	
	4	14,09				15,59	13,09	
	3	42,59				41,09	42,59	
	2	-				-	-	
Insgesamt		236,93	0,8			233,88	231,13	

Zusammenstellung

Beschäftigte insges. (A + B)		260,88	1,8			257,73	254,48	
---------------------------------	--	--------	-----	--	--	--------	--------	--

Stellenübersicht 2020

Abfallwirtschaftsbetrieb
Landkreis Böblingen

Teil C: Aufteilung der Stellen nach der Gliederung des Kostenstellenplans (nachrichtlich)

Bezeichnung Kostenstelle	Beamte														Ges.
	B 2	Höherer Dienst				Gehobener Dienst					Mittlerer Dienst				
	A 16	A 15	A 14	A 13	A 13	A 12	A 11	A 10	A 9	A 9	A 8	A 7	A 6		
Werkleitung/Verwaltung 9010	1	2				1		2,5							6,5
Finanzen/Gebühren 9011				2			0,5	0,8		1,0	4,15				8,45
Abfallberatung/Mülltelefon 9012							1	2	1			0,5			4,5
Betriebshof/Verwaltung 9106				1								1			2
Betriebshof/Müllabfuhr 9110										0,5					0,5
Betriebshof/Sperrmüllabfuhr 9180															-
Betriebshof/Standortreinigung 9183															-
Betriebshof/Werkstatt/Contdi. 9190															-
Kreismülldeponien 9210															-
Schadstoffeffassung 9230															-
Häcksel- und Kompostierplätze 9247															-
Wertstoffhöfe/Recycling 9250						1	1								2
Vergärungsanlage Leonberg 9260															-
Erddeponien 9300															-
Gesamt	1,00	2,00	-	-	3,00	2,00	2,00	5,00	1,80	-	1,50	5,65	-	-	23,95

Stellenübersicht 2020

Abfallwirtschaftsbetrieb
Landkreis Böblingen

Tarifbeschäftigte														Ges.	Gesamt	Bezeichnung Kostenstelle	
Entgeltgruppe																	
14	13	12	11	10	9c	9b	9a	8	7	6	5	4	3	2			
			1,00	1,00						1,5					3,50	10,00	Werkleitung/Verwaltung 9010
			0,8	1	1,7	0,8	2	7,95							14,25	22,70	Finanzen/Gebühren 9011
			0,7	3,20				2,85	1,65						8,40	12,90	Abfallberatung/Mülltelefon 9012
				1,80						1					2,80	4,80	Betriebshof/Verwaltung 9106
					6			0,75		46				9	61,75	62,25	Betriebshof/Müllabfuhr 9110
										2				1	3,00	3,00	Betriebshof/Sperrmüllabfuhr 9180
										1	1	2			4,00	4,00	Betriebshof/Standortreinigung 9183
					1	0,75	2	9,0		34,5		1	2		50,25	50,25	Werkstatt/Containerd./Behälterf. 9190
	1		1			1				2	1				6,00	6,00	Kreismülldeponien 9210
										3			4,50		7,50	7,50	Schadstofffassung 9230
					1			2		8					11,00	11,00	Häcksel- und Kompostierplätze 9247
			1				1	1,8		11	2	11,09	26,09		53,98	55,98	Wertstoffhöfe/Recycling 9250
		1								7,5					8,50	8,50	Vergärungsanlage Leonberg 9260
			2												2,00	2,00	Erddeponien 9300
	1,0	1,0	6,50	7,00	9,70	2,55	5,0	24,35	1,65	117,50	4,00	14,09	42,59	-	236,93	260,88	Gesamt

nachrichtlich geringfügig Beschäftigte: 178

(Stand 01.07.2019)

(insbesondere auf den Wertstoffhöfen)

ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB

Landkreis Böblingen

Finanzplan

2019 - 2023

LANDKREIS BÖBLINGEN
ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB **WIRTSCHAFTSPLAN 2020**
Finanzplan

FINANZPLAN

Konto	Bezeichnung	2019 €	2020 €	2021 €	2022 €	2023 €
	Jahresgewinn	2.476.900	2.150.000	2.600.000	2.500.000	
2840	Zuführung zu langfristigen Rückstellungen	1.976.200	1.715.100	1.348.200	1.353.100	1.354.500
3100	Kredite	0	0	0	0	0
	davon vom Landkreis	0	0	0	0	0
	davon von Dritten	0	0	0	0	0
	Abschreibungen und Anlagenabgänge	5.544.100	4.763.700	5.579.300	6.003.200	6.383.400
	Verwendung Finanzierungsüberschuss aus Vorjahren	11.151.500	9.168.800	4.965.600	4.942.100	6.120.500
	Finanzierungsmittel insgesamt	21.148.700	17.797.600	14.493.100	14.798.400	13.858.400
02	Grunderwerb	150.000	100.000	0	0	0
01,03-06	Techn. Anlagen, Neuinvestitionen	9.328.000	10.254.000	7.851.000	6.831.000	7.731.000
2840	Entnahme aus langfristigen Rückstellungen	2.501.900	2.478.000	1.700.000	1.846.900	2.007.200
3100	Kreditteilungen	0	0	0	0	0
	Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	0	0	0	0	0
	Jahresverlust	0	0	0	0	0
	vorläufiger Finanzierungsüberschuss	9.168.800	4.965.600	4.942.100	6.120.500	4.120.200
	Summe Ausgaben	21.148.700	17.797.600	14.493.100	14.798.400	13.858.400

ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB

Landkreis Böblingen

Investitionsprogramm

2020 - 2023

LANDKREIS BÖBLINGEN
ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB

Bereich	Grunderwerb	Betriebs- und Gesch.ausst.	Bauten
	€	€	€
ÖFFENTLICHE MÜLLABFUHR Betriebshof, Fahrzeuge und Zubehör	0	277.000	500.000
KREISMÜLLDEPONIEN			
Böblingen	0	0	0
Leonberg	0	0	2.000.000
Sindelfingen	0	0	550.000
Häckselplätze	0	0	40.000
SORTIERANLAGEN			
Leonberg/Sindelfingen	0	0	640.000
WERTSTOFFHÖFE/-SAMMLUNG	0	0	675.000
PROBLEMSTOFFSAMMELSTELLEN	0	0	600.000
Möbelhalle Hulb	0	0	200.000
BODENAUSHUBDEPONIEN			
Waldenbuch/Steinenbronn	100.000	0	0
VERWALTUNG			
Allg. Verwaltung	0	220.000	0
SUMMEN	100.000	497.000	5.205.000

WIRTSCHAFTSPLAN 2020
Investitionsplan

Techn. Anlagen Maschinen €	Summe Planansätze 2020 €	2021 €	2022 €	2023 €	Summe der Ausgaben 2020-2023 €
2.272.000	3.049.000	3.666.000	1.616.000	1.516.000	9.847.000
600.000	600.000	0	0	0	600.000
0	2.000.000	3.000.000	4.500.000	5.000.000	14.500.000
150.000	700.000	0	0	500.000	1.200.000
430.000	470.000	440.000	40.000	40.000	990.000
600.000	1.240.000	200.000	200.000	200.000	1.840.000
400.000	1.075.000	350.000	350.000	350.000	2.125.000
50.000	650.000	120.000	50.000	50.000	870.000
0	200.000	25.000	25.000	25.000	275.000
0	100.000	0	0	0	100.000
50.000	270.000	50.000	50.000	50.000	420.000
4.552.000	10.354.000	7.851.000	6.831.000	7.731.000	32.767.000

ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB

Landkreis Böblingen

Übersicht über die Schuldenentwicklung

Wirtschaftsjahr	2019 €	2020 €	2021 €	2022 €	2023 €
Schuldenstand am 01.01.	0	0	0	0	0
Tilgungen daraus	0	0	0	0	0
Zinsen daraus	0	0	0	0	0
Kreditaufnahme	0	0	0	0	0
Tilgungen geplanter Kreditaufnahmen	0	0	0	0	0
Zinsen geplanter Kreditaufnahmen	0	0	0	0	0
Summe Tilgung	0	0	0	0	0
Summe Zinsen	0	0	0	0	0
Schuldenstand am 31.12.	0	0	0	0	0

ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB

Landkreis Böblingen

**Übersicht über die
Verpflichtungsermächtigungen**

**ÜBERSICHT ÜBER DIE AUS VERPFLICHTUNGSERMÄCHTIGUNGEN
 VORAUSSICHTLICH FÄLLIG WERDENDEN AUSGABEN**

Vertragsabschlüsse 2020	Summe T€	2021 T€	2022 T€	Ausgabenfälligkeit	
				2023 T€	2024 und später T€
Neubau Gebäude E	0	0	0	0	0
Gesamt	0	0	0	0	0
Nachrichtlich: Kreditaufnahmen lt. Finanzplan					
	0	0	0	0	0

ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB

Landkreis Böblingen

**Übersicht über die
Aufwendungen für den
Zweckverband Restmüllheizkraftwerk
Böblingen**

Verbandsumlage an Zweckverband RBB im Jahr 2020

durch die Mitglieder Böblingen, Calw, Stuttgart, Freudenstadt und Rottweil

	2020		Vorjahr	
	Gesamt	pro Tonne	Gesamt	pro Tonne
Festkostenumlage	32.633.800 €	203,33 €	28.302.000 €	176,34 €
Betriebskostenumlage	-6.472.400 €	-40,33 €	-5.832.000 €	-36,34 €
Verbandsumlage	26.161.400 €	163,00 €	22.470.000 €	140,00 €

	Tonnage	Anteile	Festkosten	Betriebskosten	Gesamtumlage
Anteil Böblingen	82.000 t	51,09%	16.672.700	-3.306.800	13.365.900
Anteil Stuttgart	25.100 t	15,64%	5.103.500	-1.012.200	4.091.300
Anteil Calw	29.900 t	18,63%	6.079.400	-1.205.800	4.873.600
Anteil Freudenstadt	13.500 t	8,41%	2.744.900	-544.400	2.200.500
Anteil Rottweil	10.000 t	6,23%	2.033.300	-403.300	1.630.000
Summen	160.500 t	100,00%	32.633.800	-6.472.500	26.161.300

(alle Zahlen gerundet)

ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB

Landkreis Böblingen

**Übersicht über die
Entwicklung der
Nachsorgerückstellungen**

ENTWICKLUNG DER NACHSORGERÜCKSTELLUNGEN (in EURO)

Für	Rücklagen seit	Ansammlung bis	Gesamtkosten (Ansammlg.)	Stand 31.12.2019	Zuführung 2020	Entnahme 2020	Stand 31.12.2020
ERDDEPONIE			2.306.280	1.337.633	2.450	50.000	1.290.083
Barese	1982	2030	126.442	99.481	2.450	0	101.931
Waldenbuch/St.bronn	1982	2005	376.618	376.618	0	0	376.618
Nachsorgerückstellungen ehemaliger Erddeponien insgesamt	1982	2005	1.803.220	861.534	0	50.000	811.534
ABFALLENTSORGUNG			76.791.323	69.399.041	1.715.055	2.428.038	68.686.059
Nachsorgerückstellungen aller Kreismülldeponien	1982	2002	76.586.500	69.194.373	1.715.055	2.428.038	68.481.390
Sortieranlage Sindelfingen zzgl. Sort.anl. Leonberg	1991	2015	204.823	204.668	0	0	204.668
INSGESAMT			79.097.603	70.736.674	1.717.505	2.478.038	69.976.141

ENTWICKLUNG DER NACHSORGERÜCKSTELLUNGEN (in EURO)

Für	Rücklagen seit	Ansammlung bis	Gesamtkosten (Ansammlg.)	Stand 31.12.2019	Zuführung 2020	Entnahme 2020	Zuführung 2021	Entnahme 2021	Zuführung 2022	Entnahme 2022	Zuführung 2023	Entnahme 2023	Stand 31.12.2023
BODENAUSHUBDEPONIE			2.306.280	1.337.633	2.450	50.000	2.450	50.000	2.450	51.000	2.450	51.000	1.145.433
Bareseel	1982	2030	126.442	99.481	2.450	0	2.450	0	2.450	0	2.450	0	109.281
Waldenbuch/Steinenbronn	1982	2005	376.618	376.618	0	0	0	0	0	0	0	0	376.618
Nachsorgerückstellungen ehe- maliger Bodenaushubdeponien Stellberg, Steitzenhau usw.	1982	2005	1.803.220	861.534	0	50.000	0	50.000	0	51.000	0	51.000	659.534
ABFALLENTSORGUNG			76.791.323	69.399.041	1.715.055	2.428.038	1.345.702	1.650.040	1.350.647	1.795.885	1.352.023	1.956.183	67.332.322
Nachsorgerückstellungen aller Kreismülldeponien	1982	2.002	76.586.500	69.194.373	1.715.055	2.428.038	1.345.702	1.650.040	1.350.647	1.795.885	1.352.023	1.956.183	67.127.654
PSA Sindelfingen u. SA Leonberg	1991	2015	204.823	204.668	0	0	0	0	0	0	0	0	204.668
INSGESAMT			79.097.603	70.736.674	1.717.505	2.478.038	1.348.152	1.700.040	1.353.097	1.846.885	1.354.473	2.007.183	68.477.755

Anlage 8

Naturstrom Landkreis BB GmbH

Bilanz
Gewinn- und Verlustrechnung
Anlagenachweis
Lagebericht

des zuletzt festgestellten Jahresabschlusses

2018

Naturstrom Landkreis Böblingen GmbH
Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktivseite	31.12.2018	31.12.2017
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. <u>Sachanlagen</u>		
1. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	2.648.029,22	2.971.900,55
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.805,80	11.744,46
3. Anlagen im Bau	26.981,10	21.213,71
<i>Summe Anlagevermögen</i>	2.683.816,12	3.004.858,72
B. Umlaufvermögen		
I. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	293.142,43	267.910,71
2. Forderungen gegen den Gesellschafter	96.067,15	79.640,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	37.363,23	75.666,42
II. <u>Guthaben bei Kreditinstituten</u>	3.654.530,96	3.350.135,75
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	4.081.103,77	3.773.352,88
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		
sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten	500,00	0,00
	6.765.419,89	6.778.211,60

Jahresabschluss 2018

Passivseite	31.12.2018	31.12.2017
	€	€
A. Eigenkapital		
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	25.000,00	25.000,00
II. <u>Kapitalrücklage</u>	4.787,50	4.787,50
III. <u>Gewinnvortrag</u>	563.969,00	371.011,65
IV. <u>Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)</u>	262.445,50	192.957,35
<i>Summe Eigenkapital</i>	856.202,00	593.756,50
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	60.073,80	23.526,40
2. Sonstige Rückstellungen	8.000,00	8.000,00
<i>Summe Rückstellungen</i>	68.073,80	31.526,40
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr: 70.000,00 €; Vorjahr: 70.000 €)	840.000,00	910.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr: 22.818,27 €; Vorjahr: 184.434,27 €)	22.818,27	184.434,27
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter (davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr: 3.195.512,32 €; Vorjahr: 3.197.052,95 €)	4.898.716,11	5.007.478,89
4. Sonstige Verbindlichkeiten (davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr: 79.609,71 €; Vorjahr: 51.015,54 €) (davon aus Steuern: 68.570,55 €; Vorjahr: 50.448,78 €)	79.609,71	51.015,54
<i>Summe Verbindlichkeiten</i>	5.841.144,09	6.152.928,70
	6.765.419,89	6.778.211,60

Anlage 2

Naturstrom Landkreis Böblingen GmbH

Jahresabschluss 2018

**Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2018**

	2018 €	2017 €
1. Umsatzerlöse	1.762.400,71	1.676.717,85
2. Sonstige betriebliche Erträge	6.979,47	361,89
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-565.265,51	-525.731,95
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-305.802,12	-368.677,10
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-7.800,00	-6.125,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 125,40 € Vorjahr: 127,20 €)	-1.614,60	-1.292,40
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	-312.567,63	-314.991,13
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-118.138,38	-94.481,12
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-87.915,04	-93.524,69
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-107.831,40	-79.299,00
9. Ergebnis nach Steuern	<u>262.445,50</u>	<u>192.957,35</u>
10. Jahresgewinn/-verlust	<u>262.445,50</u>	<u>192.957,35</u>

Anlage 3/Blatt 5

Naturstrom Landkreis Böblingen GmbH Jahresabschluss 2018

Anlagennachweis zum 31.12.2018

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen			Restbuchwerte	
	Stand 01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Umb.	Zuschüsse	Stand 31.12.2018	Stand 01.01.2018	Zugänge 2018	Abgänge 2018	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2017
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
Sachanlagen											
Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen, andere Anlagen	6.167.444,75	3.454,91	43.060,85	0,00	0,00	6.127.838,81	3.195.544,20	310.250,22	25.984,83	3.479.809,59	2.971.900,55
Betriebs- und Geschäftsausstattung	69.139,13	0,00	1.420,00	0,00	0,00	67.719,13	57.394,67	2.317,41	798,75	58.913,33	11.744,46
Anlagen im Bau	21.213,71	5.767,39	0,00	0,00	0,00	26.981,10	0,00	0,00	0,00	26.981,10	21.213,71
Anlagevermögen gesamt	6.257.797,59	9.222,30	44.480,85	0,00	0,00	6.222.539,04	3.252.938,87	312.567,63	26.783,58	3.538.722,92	3.004.858,72

Lagebericht

Allgemeines

Gemäß Gesellschaftsvertrag vom 4.8.2005 wurde die Biogas-Brennstoffzellen GmbH gegründet. Gegenstand der Gesellschaft war der Bau und der Betrieb einer MCFC-Brennstoffzelle sowie zweier Blockheizkraftwerke auf dem Gelände der Vergärungsanlage Leonberg zur Strom- und Wärmeenergieerzeugung. Die Gesellschaft hat deshalb vom Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Böblingen mehrere Anlagen erworben.

Ende Juli 2007 wurde die Brennstoffzelle wegen eines technischen Defekts abgeschaltet. Nach rechtlicher Prüfung der bestehenden Vertragsverhältnisse und längeren Verhandlungen konnte mit MTU ein Vergleichsvorschlag erarbeitet werden. Nach Unterzeichnung der Vergleichsvereinbarung wurde das Projekt dann im März 2012 mit Zahlung einer Schadenersatzsumme beendet.

Mit Beschluss des Kreistags des Landkreises Böblingen vom 21.07.2008 wurde der Unternehmensgegenstand der Gesellschaft auf den Bau und Betrieb von Photovoltaikanlagen auf Gebäuden und Flächen des Landkreises sowie anderer Einrichtungen zur Stromerzeugung und zum Stromverkauf erweitert. Aufgrund der Erweiterung des Gesellschaftszwecks wurden Photovoltaikanlagen realisiert bzw. übernommen (u.a. eine große Freiflächenanlage mit rund 1 MW-Peak auf der Südböschung der Kreis- und Mülldeponie Böblingen).

Mit Beschluss des Kreistags vom 19.12.2011 wurde der Gesellschaftsvertrag nochmals geändert und die bisherige „Biogas-Brennstoffzellen GmbH“ in „Naturstrom Landkreis Böblingen GmbH“ umfirmiert, nachdem die Brennstoffzellentechnik nicht weiter verfolgt wird. Dieser Unternehmensgegenstand entfiel und wurde stattdessen auf den Bau und Betrieb von Windkraftanlagen erweitert.

Um den Gesellschaftsvertrag den laufenden Entwicklungen anzupassen, wurde dieser am 26.08.2014 bzgl. § 7 I und § 9 I nochmals geändert, wonach der Landkreis Böblingen in der Gesellschafterversammlung durch den Landrat vertreten wird.

Die Gesellschaft erwirbt vom Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Böblingen das in der Vergärungsanlage produzierte Biogas und nutzt dieses in nunmehr drei BHKWs. Der dadurch erzeugte Strom wird über eine Trafostation in das Netz der EnBW eingespeist und nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) vergütet. Die durch den Betrieb der Motoren entstehende Wärme wird wiederum an den Abfallwirtschaftsbetrieb Böblingen zur Trocknung der Gärreste verkauft. Hierüber wurde im Oktober 2007 ein Biogas- und Wärmeliefervertrag geschlossen. Der mit den insgesamt 11 Photovoltaikanlagen erzeugte Strom wird ebenfalls ins öffentliche Netz eingespeist.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. deren Entwicklung im Geschäftsjahr 2018 ist direkt aus dem Jahresabschluss zum 31.12.2018 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang) ablesbar. 2018 lag das Investitionsvolumen nur bei rund 9.200 € (VJ 21.500 €), da sich wegen der Entwicklung des EEG derzeit Photovoltaikanlagen nur noch in Verbindung mit einer Eigenstromnutzung wirtschaftlich realisieren lassen. Die Ertragslage 2018 ist geprägt durch 1.762 T€ (VJ 1.677 T€) Erlöse

aus der Stromeinspeisung von der Biogasverwertung in den BHKWs auf dem Gelände der Vergärungsanlage, dem Wärmeverkauf an die Vergärungsanlage in Leonberg, den Einspeisevergütungen der verschiedenen Photovoltaikanlagen und dem KWK-Bonusanspruch für 2018 (153 T€).

Den Erträgen stehen insgesamt 1.399 T€ (VJ 1.405 T€) Aufwendungen, davon u.a. 565 T€ (VJ 526 T€) Bezugskosten für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe, 306 T€ (VJ 369 T€) Wartungs- und Materialkosten, 313 T€ (VJ 315 T€) Abschreibungen, 118 T€ (VJ 94 T€) sonstige betriebliche Aufwendungen, 9 T€ (VJ 7 T€) Personalkosten und 88 T€ (VJ 94 T€) Zinsaufwendungen gegenüber. Nach Berücksichtigung der Ertragsteuern von 108 T€ (VJ 79 T€) entsteht ein positives Jahresergebnis in Höhe von 262 T€ (VJ 193 T€), das zunächst in das nächste Geschäftsjahr übertragen wird.

Die Finanzlage ist dadurch gekennzeichnet, dass der 2007 vom AWB gewährte Kredit in Höhe von 1.560 T€ bereits in 2016 komplett getilgt wurde. Zusätzlich wurden 2009 im Rahmen der Übernahme der Photovoltaikanlage Darlehensverpflichtungen gegenüber dem AWB übernommen (ursprünglich 340 T€). Dieser wurde ebenfalls in 2016 komplett zurückbezahlt. In 2017 wurde beim AWB ein Kassenkredit in Höhe von 3 Mio. € abgerufen, der immer noch besteht.

Die weitere Finanzierung der Photovoltaikanlagen erfolgte durch einen längerfristigen Kredit bei der Kreissparkasse Böblingen (ursprünglicher Betrag 1,4 Mio. €) und einem weiteren Darlehen des AWB (Ursprungsbetrag 2,4 Mio. €). Zum Bilanzstichtag beträgt die Verbindlichkeit aus den Krediten einschließlich des Kassenkredits des AWB 5.650 T€ (VJ 5.825 T€). Das Bankguthaben beträgt zum Jahresende 3.655 T€ (VJ 3.350 T€) auf dem Girokonto. Durch die Möglichkeit der Aufnahme von Kassenkrediten beim Alleingesellschafter, Landkreis Böblingen, war und ist die Zahlungsfähigkeit der GmbH jederzeit gesichert.

Durch den Gewinn des Jahres 2018 in Höhe von 262 T€, der zu dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr hinzugerechnet wird, verfügt die GmbH über einen Eigenkapitalbestand von rund 856 T€. Dieser sichert auch zukünftig die Handlungs- und Investitionsfähigkeit des Unternehmens.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Bei den finanziellen Leistungsindikatoren liegt der Fokus auf dem Jahresergebnis.

Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als gut ein.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Chancen und Risikobericht

Marktrisiken

Unkalkulierbare Risiken können auch von außen in den Markt getragen werden. Hierzu würde insbesondere eine plötzliche Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen in Deutschland zählen. Die

Anlage 4/Blatt 3

Geschäftsführung der Naturstrom Landkreis Böblingen GmbH ist der Ansicht, dass die betriebenen Anlagen zu den aktuell gültigen Vergütungen und gesetzlichen Rahmenbedingungen wirtschaftlich betrieben werden können.

Inwieweit sich durch die EEG-Reform 2014 und 2017 mit den eingeführten Ausschreibungspflichten für Freiflächen-Photovoltaikanlagen zukünftig noch wirtschaftliche Projekte realisieren lassen, bleibt abzuwarten.

Ertragsorientierte Risiken

Eine Verminderung der Vergütung nach dem Erneuerbare Energien-Gesetz (EEG) könnte zu Verminderung der Umsatzerlöse führen.

Der Ausfall der Anlagen könnte ebenso zu Ertragseinbußen führen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalstruktur unseres Unternehmens sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar.

Chancen

Im Bau von weiteren Photovoltaikanlagen liegt die Chance auf zusätzliche Erträge. In der ständigen Weiterentwicklung des Geschäftsmodells bestehen wesentliche Chancen für das Unternehmen.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Die Gesellschaft finanziert sich unter anderem über ein Darlehen bei einem Kreditinstitut. Der für dieses Darlehen variabel vereinbarte Zinssatz wurde gegen Marktzinserhöhungen über einen gleichzeitig abgeschlossenen Zinssatz-Swap mit Festzinsvereinbarung für die gesamte Laufzeit gesichert. Die variablen Darlehenszinsen bilden mit dem Zinssatz-Swap eine Bewertungseinheit. Aus diesem Grunde erfolgt für das zu Sicherungszwecken eingesetzte Derivat keine Einzelbewertung.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Rückschau und Ausblick

Die Brennstoffzelle und alle sonstigen in diesem Zusammenhang erfolgten Installationen wurden zurückgebaut. Das in Betrieb genommene 3. BHKW kann die gestiegene Biogasmenge durch die Kapazitätssteigerung in der Vergärungsanlage verarbeiten.

Die gegenüber 2017 um 85 T€ höheren Umsatzerlöse resultieren aus höheren Erlösen bei den Blockheizkraftwerken und geringeren Erlösen bei den Photovoltaikanlagen. Durch eine verbesserte Wärmelieferung wurden zusätzliche Umsatzerlöse von 48 T€ erreicht. Dem gegenüber stehen höhere Aufwendungen für den Biogasbezug von 32 T€. Durch das insgesamt nicht ganz so sonnenreiche Jahr 2018 konnten über alle Photovoltaikanlagen der Gesellschaft rund 1.573 MW Strom (prognostiziert waren rund 1.472 MW) eingespeist werden.

Aus heutiger Sicht kann auch für 2019 von einem positiven Jahresergebnis ausgegangen werden.

Inwieweit sich durch die EEG-Reform 2014 und 2017 mit den eingeführten Ausschreibungspflichten für Freiflächen-Photovoltaikanlagen zukünftig noch wirtschaftliche Projekte realisieren lassen, bleibt abzuwarten. Im Jahr 2019 ist im Investitionsplan der Bau von kleineren Dachanlagen (PV) vorgesehen. Der bereits für das Jahr 2017 bzw. 2018 geplante Bau eines zweiten Gasspeichers wird nicht mehr durch die Naturstrom Landkreis Böblingen GmbH gebaut. Sollte die geplante Photovoltaikanlage auf der Deponie in Sindelfingen realisiert werden, wird dies zu Investitionen ab dem Jahr 2020 führen. Dies ist im Investitionsplan 2019 so vorgesehen.

Zur Ausweitung der interkommunalen Zusammenarbeit haben die politischen Gremien der Landkreise Esslingen und Böblingen im Sommer 2017 einen Grundsatzbeschluss gefasst, die gemeinsame Verwertung der Bioabfälle und die Erweiterung der Vergärungsanlage Leonberg durch eine weitere Vergärungsstufe zu verfolgen. Die Gründung dieser Bioabfallverwertung GmbH ist in Vorbereitung und erfolgt parallel zur Naturstrom Landkreis Böblingen GmbH. Die bestehenden Vertragsbeziehungen mit der Vergärungsanlage bzw. dem Eigenbetrieb AWB gehen dann auf die neue GmbH über.

Böblingen, 05.03.2018



Wolfgang Bagin

Geschäftsführer

